

E-Mail von Prof. Dr. Raimund Wimmer an den CDU-Fraktionsvorsitzenden, 24.11.2006

Sehr geehrter Herr Hauser,

das geplante Kulturzentrum "Haus der Bildung" in der Quantiusstraße zu errichten halte ich nicht für eine gute Idee. Vielmehr ist das alte Stadthaus m.E. ein geradezu idealer Standort.

1.) Wo ein solches Kulturzentrum steht, ist m.E. (auch) eine Frage des kommunalen Selbstverständnisses, die etwas mit der Identifikation der Bürger mit ihrer Stadtkultur zu tun hat. Stadtkultur gehört - wie das Rathaus und die Gerichtsbarkeit - auch optisch in den Stadtmittelpunkt, dahin, wo sie wahrgenommen wird und auch ein optisches Angebot darstellt. Sie stattdessen gleichsam "hinter den Bahndamm" zu verbannen wird diesem kulturellen Selbstverständnis der Bürgerschaft nicht gerecht.

2.) Die Bonner Innenstadt braucht keineswegs mehr Kommerz, sondern sie braucht dringend eine bessere Durchmischung von Handel und Gewerbe einerseits, von attraktiven Kultur- und Freizeitangeboten andererseits. Auch wenn der Handel das vordergründig anders sehen sollte: Unsere City gehört nicht ihm und den "Kunden" alleine, sondern sie soll gestalterisch wie inhaltlich *die Vielfalt bürgerschaftlichen Lebens widerspiegeln* und dessen mannigfache Bedürfnisse befriedigen. Dazu gehören unverzichtbar attraktive Kulturangebote, und zwar um so mehr, als die Verlängerung der Ladenöffnungszeiten eine weitere Schiefelage in Richtung auf bloßen materiellen Konsum befürchten läßt. Die Stadtbücherei nun auch noch aus der Kernstadt herauszunehmen, anstatt das Gebäude um weitere Kultureinrichtungen anzureichern, wäre kontraproduktiv für eine ausgewogene Innenstadtstruktur.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie meine Überlegungen unserer Fraktion zugänglich machten und mich zur gegebenen Zeit deren Meinung hierzu wissen liessen.

Mit freundlichen Grüßen Ihr
Raimund Wimmer